

Oktober bis Dezember 2026

kunst

in Mitteldeutschland

abwägend
vielseitig
begeisterungsfähig
charismatisch
organisiert
dominant
fortschrittlich
launisch
effektiv
anspruchsvoll
begeisterungsfähig
engagiert
flexibel
überschauend
fordernd
ehrgeizig
gefühlbetont
leichtsinnig
unkonventionell
gerecht
überzeugend
gründlich
aufgeschlossen
bescheiden
fürsorglich
gütig
herzlich
hilfsbereit
strategisch
humorvoll
impulsiv
selbstbewusst
kommunikativ
verträglich
sensibel
tolerant
aggressiv

stresstolerant
verbindend
selbständig
verständnisvoll
wagemutig
liebervoll
nachdenklich
schlicht
orientierungsgewohnt
neugierig
sozialisiert
unersättlich
redsellig
einfühlsam
problematisch
traumatisch
zielsicher
inflexibel
respektlos
rachsüchtig
cholerisch
schamlos
kreativ
selbstbewusst
sorgfältig
rückblickend
ausgegrenzt
ungeduldig
sozial
vorsichtig
ungeduldig
spirituell
wählerisch
traumatisch

gerecht
aufgeschlossen
abwägend
vielseitig
begeisterungsfähig
charismatisch
organisiert
dominant
fortschrittlich
launisch
effektiv

MUSEUM LYONEL FEININGER
WELTERBESTADT QUEDLINBURG

KULTURSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT

FRAUEN ~~sind!~~



^{Grita}
GÖTZE

^{Kat}
MENSCHIK

^{Kerstin}
GRIMM

^{Tanja}
POHL

^{Luise}
NEUPERT

20. AUGUST 2026 – 11. JANUAR 2027

Mit freundlicher Unterstützung durch

 **SACHSEN-ANHALT**

#moderndenken

 **Ostdeutsche Sparkassenstiftung**
an der Volksbank für Sachsen-Anhalt

 **Stiftung der Kreszparkasse Quedlinburg**

www.museum-feininger.de   **#meetfeininger**

MILITÄR
HISTORISCHES
MUSEUM
Dresden

Hans Ticha, Spielmänner, 1980, Öl auf Leinwand, 140,5 x 100 cm, BDA 38945 (barko.) | © VG Bild-Kunst, Bonn 2026 | Foto: MfM / Andrea Ulke



KUNST AUF KOMMANDO?

Werke zur Nationalen
Volksarmee der DDR

9. Oktober 2026 bis 31. August 2027



BUNDESWEHR

Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins "Talstrasse" e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

Am 6. September hat in Sachsen-Anhalt die Landtagswahl stattgefunden. 43,8 Prozent der Wähler*innen wünschen sich unter anderem eine andere Kulturpolitik, obwohl die bisherige Regierung in den vergangenen Legislaturen gerade die freie Entwicklung der Kultur im Land maßgeblich gefördert hat. In einem Beitrag formuliert Thomas Bauer-Friedrich, Direktor des Landeskunstmuseums in der Moritzburg in Halle (Saale), seine persönliche Analyse dazu, was sich hinter dem gegenwärtigen Kulturkampf verbirgt und was auf dem Spiel steht.

Trotz dieser viele Kulturakteur*innen beunruhigenden Umstände wird der Ausstellungsbetrieb in allen Häusern natürlich kontinuierlich fortgesetzt. Unser Ausstellungskalender gibt in gewohnter Weise Auskunft über eine Vielzahl von Kunstschauen und Veranstaltungen in Mitteldeutschland. Über den Jahreswechsel zeigt das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) eine eindruckliche Schau zum Werk von Johanna Schütz-Wolff während das Universitätsmuseum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sich Ernst Hölzner widmet, einem Thüringer, der im Iran als Pionier der Fotokunst verehrt wird.

In Nordhausen steht der Expressionismus im Mittelpunkt des Interesses - in Quedlinburg sind es die Frauen und in Dessau ist es die Farbfeldmalerei.

Die Kunstsammlungen Chemnitz untersucht die Bedeutung antiker Mythen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart.

Selbstverständlich gibt es vieles mehr in den Galerien, Museen und Kunsthallen unsere Region zu entdecken - wir hoffen Sie bleiben neugierig - auch in komplizierteren Zeiten.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Seite 2-5

Essay: Kulturkampf um die Moderne
Thomas Bauer-Friedrich

Seite 6-29

Ausstellungskalender

Seite 30

Erfurt | Angermuseum

Seite 31

Erfurt | Galerie Waidspeicher

Seite 32

Halberstadt | Gleimhaus - Museum der deutschen Aufklärung

Seite 33

Halle (Saale) | Universitätsmuseum Halle (Saale)

Seite 34

Nordhausen | Kunsthaus Meyenburg

Seite 35

Halle (Saale) |
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Seite 36

Dessau-Roßlau | Kunsthalle Dessau

Seite 37

Quedlinburg | Museum Lyonel Feininger

Seite 39

Chemnitz | Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 40

Impressum

Kulturkampf um die Moderne: Es geht ums Ganze!

Die Landtagswahl am 6. September 2026 hat Sachsen-Anhalt politisch grundlegend verändert. Mit 43,8 Prozent wurde die AfD mit Abstand stärkste Kraft. Sie verfehlte zwar die absolute Mehrheit, doch eine Partei, die einen fundamentalen kulturpolitischen Richtungswechsel angekündigt hat, ist damit in realistische Nähe staatlicher Gestaltungsmacht gerückt. Gerade an ihrer Kulturpolitik zeigt sich, dass dieser Umbruch über Museen, Theater, Bauhaus oder Fördermittel hinausweist. Dahinter steht eine grundsätzlichere Frage: Soll der Staat die Eigenständigkeit gesellschaftlicher Teilbereiche schützen – auch wenn deren Ergebnisse seinen politischen Vorstellungen widersprechen? Oder soll er Kunst, Bildung, Wissenschaft und andere Bereiche auf eine gemeinsame nationale Identität verpflichten?

Sachsen-Anhalt ist dafür ein aufschlussreicher Ort. Trotz vergleichsweise geringer Wirtschaftskraft gehört das Land zu den Bundesländern mit hohen öffentlichen Kulturausgaben. Der Landeskulturretat stieg von rund 131 Millionen Euro 2021 auf rund 193 Millionen Euro 2026. Damit verband sich ein Selbstbild als modernes, weltoffenes und international vernetztes Kulturland, verdichtet im Claim *#moderndenken*. Die AfD setzt ihm *#deutschdenken* entgegen. Im Austausch eines Wortes treffen zwei Vorstellungen gesellschaftlicher Identität aufeinander. In der einen ist die internationale Moderne Teil der Identität des Landes: Bauhaus, kultureller Austausch, kritische Erinnerung, Offenheit gegenüber dem Neuen. In der anderen erscheint dieser Universalismus als Gefährdung nationaler kultureller Identität. Es wäre falsch, daraus zu folgern, die bisherige Kulturpolitik habe den Aufstieg der AfD verursacht. Die 43,8 Prozent sind kein Votum für ein bestimmtes kulturpolitisches Konzept. Kultur ist weniger Ursache des Rechtsrucks als ein Feld, auf dem ein tiefer liegender Modernisierungskonflikt sichtbar wird.

Die Krise der Moderne

Der Kulturosoziologe Detlef Pollack beschreibt in seinem 2025 erschienen Buch „Große Versprechen. Die westliche Moderne in Zeiten der globalen Krise“ eine paradoxe Entwicklung. Die Moderne hat Freiheit, Wohlstand, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe in historisch beispiellosem Umfang ermöglicht. Gerade ihre Erfolge steigern jedoch Erwartungen und erzeugen neue Unsicherheiten. Globalisierung, Migration, Krisen und Pluralisierung können als Verlust von Kontrolle, Verbindlichkeit und Orientierung erfahren werden. Moderne Freiheit erzeugt Vielfalt, Vielfalt erzeugt Uneindeutigkeit. So gewinnen politische Angebote an Attraktivität, die Komplexität mit Eindeutigkeit beantworten: Nation statt Universalismus, kollektive statt plurale Identität, Kontinuität statt Veränderung. Pollacks Antwort liegt jedoch nicht in einer Rücknahme der Moderne, sondern in deren Fähigkeit zur Selbstkorrektur, ohne ihre Freiheitsgewinne preiszugeben.

Mit dem Gesellschaftstheoretiker Niklas Luhmann lässt sich präzisieren, worauf diese Freiheit strukturell beruht. Moderne Gesellschaften sind funktional differenziert. Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Religion, Bildung und Medien erfüllen unterschiedliche Funktionen und folgen eigenen Kriterien. Ein Parlament kann Universitäten finanzieren, aber keine wissenschaftliche Hypothese durch Mehrheitsbeschluss wahr machen. Eine Regierung kann Gerichte unterhalten, aber ein politisch erwünschtes Urteil nicht rechtmäßig machen. Ebenso kann der Staat Museen fördern, ohne bestimmen zu können, welche Kunst ästhetisch relevant oder politisch richtig ist. Darin liegt eine zentrale Voraussetzung liberaler Demokratie: Sie schützt nicht nur unterschiedliche Meinungen; sie schützt unterschiedliche gesellschaftliche Eigenlogiken. Öffentliche Kulturförderung ist dennoch nicht unpolitisch. Parlamente dürfen Etats und Schwerpunkte bestimmen. Die Grenze wird dort berührt, wo politische oder weltanschauliche Übereinstimmung darüber entscheidet, welche kulturelle Produktion institutionell ermöglicht wird.

Nationale Identität als Gegenentwurf

An dieser Grenze setzt Hans-Thomas Tillschneider an, maßgeblicher Autor des Regierungsprogramms der AfD Sachsen-Anhalt und ihr wichtigster kulturpolitischer Vordenker. Kultur ist für ihn im Wesentlichen das, was nationale Identität stifte. Staatliche Kulturförderung solle an ein „Bekenntnis zu Staat, Demokratie und deutscher Kultur“ gebunden werden; Kunst habe im Einklang mit der Nationalkultur zu stehen. Von ihm als „antideutsch“ bezeichnete Kunst solle nicht verboten, aber auch nicht öffentlich unterstützt werden. Gerade weil dieses Modell keine klassische Zensur fordert, ist es strukturell interessant. Künstlerische Freiheit bliebe formal bestehen; verändert würden aber ihre materiellen Voraussetzungen. In einem Land, in dem Kulturinstitutionen und freie Träger wesentlich von öffentlichen Mitteln abhängen, entscheidet Förderungswürdigkeit darüber, welche Stimmen institutionell handlungsfähig bleiben. Wird „deutsche Nationalkultur“ zum Selektionskriterium, unterscheidet staatliche Förderung zunehmend zwischen politisch erwünschter und unerwünschter kultureller Kommunikation.

Tillschneiders am 3. August 2026, einen Monat vor der Landtagswahl, erschienenes Buch „Kulturpolitik. Wie es ist, deutsch zu sein“ gibt dieser Programmatik ihre weltanschauliche Begründung. Das ausdrücklich als „Grundlagenbuch zum politischen Programm“ beworbene Werk entwickelt eine „identitätsbejahende Kulturpolitik“, die den Menschen wesentlich als in seiner Nation verwurzelt begreift. Nation wird damit zum grundlegenden Rahmen kultureller Ordnung. Bemerkenswert ist die Publikationsgeschichte des derzeit nur sehr eingeschränkt verfügbaren Buches. Auf Anfrage erklärte der österreichische Castrum Verlag, die gedruckte Ausgabe werde an den deutschen Sortimentsbuchhandel geliefert.

Die praktische Verfügbarkeit entsprach dem nur bedingt: Bis Redaktionsschluss des Heftes am 11. September war das Buch über den deutschen Handel nicht zu beziehen. Die Diskrepanz ist auffällig! Wichtiger jedoch ist das in dem Buch offenbar dargelegte gesellschaftliche Ordnungsmodell.

Von Kulturpolitik zur Gesellschaftsordnung

Dessen Tragweite zeigt sich, sobald das Prinzip politisch definierter Identität über die Kultur hinausgedacht wird. Wissenschaft könnte formal frei bleiben, während ihre Förderung von einem definierten nationalen Interesse abhängig würde. Medien könnten frei berichten, aber nach einer erwünschten nationalen Selbstbeschreibung gefördert werden. Bildung könnte an einem politisch vorgegebenen Geschichtsbild gemessen, die Justiz zunehmend nach politisch erwünschten Ergebnissen beurteilt werden. Keine dieser Institutionen müsste abgeschafft werden. Verändert wäre dennoch ihre Funktion: Politik übertrüge ihre Bewertungslogik auf Bereiche, deren Leistungsfähigkeit auf eigenen Kriterien beruht. Nach Luhmann wäre dies Entdifferenzierung. Eine Gesellschaft kann institutionell weiterhin differenziert aussehen, doch funktional bereits erheblich entdifferenziert sein. Autoritäre Ordnungen müssen Kunst, Wissenschaft, Medien oder Justiz nicht abschaffen; es genügt, ihre Handlungsmöglichkeiten zunehmend von der Übereinstimmung mit politischen Leitvorstellungen abhängig zu machen.

Nationale Identität ist dabei nicht das Problem. Eine demokratische Gesellschaft kann patriotisch oder konservativ sein und kulturelle Traditionen besonders fördern. Entscheidend ist die Grenze zwischen Gegenstand und Maßstab: Es ist etwas anderes, deutsche Kultur zu fördern, als politisch festzulegen, welche Kunst, Wissenschaft oder Bildung hinreichend „deutsch“ ist, um öffentliche Unterstützung zu verdienen. Hier treffen Pollack, Luhmann und Tillschneider aufeinander. Pollack beschreibt die Krise einer Moderne, deren Komplexität Bedürfnisse nach Eindeutigkeit hervorbringt. Luhmann erklärt, warum moderne Freiheit auf der Eigenständigkeit gesellschaftlicher Funktionsbereiche beruht. Tillschneider antwortet auf Unübersichtlichkeit mit der Rückbindung kultureller Ordnung an nationale Identität. Zugespißt stehen sich zwei Antworten auf dieselbe Krise gegenüber: Selbstkorrektur der Moderne und Rückgewinnung nationaler kultureller Identität. Letztere bleibt mit einer liberalen Gesellschaft vereinbar, solange nationale Identität eine Selbstbeschreibung neben anderen ist. Sie verändert jedoch deren Struktur, sobald sie zum politischen Maßstab autonomer gesellschaftlicher Bereiche wird.

Nach dem 6. September

Das Wahlergebnis gibt dieser Frage unmittelbare politische Relevanz. 43,8 Prozent für die AfD bedeuten weder, dass fast die Hälfte der Bevölkerung Tillschneiders kulturpolitische Vorstellungen teilt, noch, dass Sachsen-Anhalt eine autoritäre Ordnung gewählt hätte. Aber ein bislang oppositionelles Programm ist in realistische Nähe staatlicher Gestaltungsmacht gerückt. Die entscheidende Grenze verläuft dabei nicht zwischen „linker“ und „rechter“ Kulturpolitik. Eine konservative Regierung kann Tradition stärker gewichten, Institutionen reformieren und Förderprioritäten verändern. Entscheidend ist nicht die politische Richtung, sondern die Reich-

weite politischer Macht. Eine funktional differenzierte Gesellschaft lebt davon, dass Kunst, Wissenschaft, Medien und Recht zu Ergebnissen gelangen dürfen, die einer Regierung widersprechen. Diese Selbstbegrenzung politischer Macht ist Voraussetzung moderner Freiheit. Wird dagegen eine politisch definierte nationale Identität zum übergeordneten Maßstab dieser Bereiche, kann aus politischer Konditionierung Entdifferenzierung und daraus eine Konzentration gesellschaftlicher Definitionsmacht entstehen. In konsequenter Verallgemeinerung wäre dies nicht lediglich konservativere Politik, sondern ein struktureller Rückbau der liberalen Moderne in Richtung einer autoritären Ordnung. Damit ist keine verborgene Absicht behauptet. Aus strukturellen Folgen eines politischen Prinzips darf nicht auf ein geheimes diktatorisches Ziel seiner Vertreter*innen geschlossen werden. Entscheidend ist, welche Dynamik entsteht, wenn politische Prinzipien institutionalisiert und verallgemeinert werden.

Sachsen-Anhalt als Brennglas

Damit weist dieser Kulturkampf weit über das Bundesland hinaus. Beschleunigter Wandel, der Verlust vermeintlicher Gewissheiten, gesellschaftliche Komplexität und das Bedürfnis nach eindeutiger Zugehörigkeit sind weder spezifisch ostdeutsch noch deutsch. Sie prägen in unterschiedlichen Formen zahlreiche westliche Demokratien. Sachsen-Anhalt lässt sich deshalb als Brennglas eines Grundwiderspruchs moderner Gesellschaften lesen: Die Moderne erzeugt durch Freiheit und Differenzierung jene Komplexität, die wiederum das Verlangen nach Eindeutigkeit, Homogenität und politischer Steuerung hervorbringen kann. Ihre Krise entsteht nicht notwendig aus ihrem Scheitern, sondern gerade aus den Spannungen ihrer Erfolge. Hier wird aus dem Kulturkampf eine Krise der Demokratie. Denn Demokratie erschöpft sich nicht in Mehrheitsentscheidungen; sie beruht ebenso auf der Begrenzung der Mehrheit: auf unabhängigen Gerichten, freier Wissenschaft, freien Medien, autonomer Kunst und gesellschaftlicher Pluralität. Werden diese Bereiche an eine politisch definierte Identität gebunden, kann Demokratie formal fortbestehen und zugleich ihre liberale Substanz verlieren. Wahlen finden weiterhin statt, Parlamente tagen, Gerichte urteilen, Universitäten forschen und Museen zeigen Ausstellungen – doch die Räume dessen, was unabhängig von politischer Macht gedacht, gesagt, erforscht und gestaltet werden kann, werden enger.

Der Kulturkampf in Sachsen-Anhalt ist deshalb mehr als ein regionaler Rechtsruck. Im Mikrokosmos eines Bundeslandes verdichtet sich eine globale Auseinandersetzung um die Zukunft der Moderne: Kann die offene Gesellschaft jene Pluralität, Widersprüchlichkeit und funktionale Differenzierung aushalten, die Freiheit überhaupt erst ermöglichen – oder beantwortet sie deren Zumutungen mit dem Versprechen politisch erzeugter Eindeutigkeit? Auf dem Spiel steht die liberale Demokratie selbst: eine Gesellschaft, in der politische Macht begrenzt bleibt und weder bestimmt, was wahr ist, noch was Recht ist, noch was Kunst sein darf, noch wie Menschen kulturell zu denken und zu leben haben. Sachsen-Anhalt steht damit *pars pro toto* für die Frage, ob die offene Gesellschaft ihre eigene Komplexität verteidigen kann – oder ob die Sehnsucht nach Eindeutigkeit beginnt, ihre Freiheit aufzuzehren.

Altenburg

Lindenau-Museum

Kunstgasse 1: Kunstgasse 1 | 04600 Altenburg | Tel.: (03 44 7) 8 95 54 30
www.lindenau-museum.de | info@altenburger-museum.de | Di–So u. feiertags: 12–18 Uhr
wechselnde Präsentationen an der KUNSTWAND | Dauerausstellung mit
Querschnitt der vielfältigen Sammlung: antike Keramik | Gipsabgüsse von Werken
aus der Antike und der Renaissance | ital. Tafelmalerei der Frührenaissance |
Gemälde, Plastiken und Grafiken des 20. Und 21. Jh. | regelmäßige Kurse im studio
im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg
Schloss 16 | 04600 Altenburg | Tel.: (03 44 7) 8 95 54 30 |
www.lindenau-museum.de | info@lindenau-museum.de |
Di–So u. feiertags: 11–17 Uhr
ständig: Sonderausstellungen

Apolda

Kunsthaus Apolda Avantgarde

Bahnhofstraße 42 | 99510 Apolda | Tel: 03644 515365 | www.kunsthhausapolda.de
geschlossen wegen Renovierungsarbeiten **ab 17.01.2027 Wiedereröffnung**

Aschersleben

Grafikstiftung Neo Rauch

Wilhelmstr. 21–23 | Bestehornpark | 06449 Aschersleben | Tel.: (03473)
9149344 | www.grafikstiftungneorauch.de | mail@grafikstiftungneorauch.de
Geöffnet: März–Okt. Mi–So 11–17 Uhr, Nov.–Feb. Mi–So 10–16 Uhr, jeden zwei-
ten Sonntag im Monat um 11 Uhr und 14 Uhr sowie an ausgewählten Feiertag-
en öffentliche Führung.
seit 30.05. Feine Herrschaft - Jonathan Meese & Neo Rauch
28.11. Gespräch Gerd Harry Lybke mit Jonathan Meese & Neo Rauch

Bad Frankenhausen

Panorama Museum

Am Schlachtberg 9 | 06567 Bad Frankenhausen | Tel./Fax: (034671) 619-21/20 |
www.panorama-museum.de | info@panorama-museum.de |
Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr
ständig: Werner Tübke, Monumentalbild „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“

Bautzen

Museum Bautzen | Muzej Budyši

Kornmarkt 1 | 02625 Bautzen | Tel.: (03591) 534933 | www.museum-bautzen.de
museum@bautzen.de | Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr
ständig: Themenrundgänge Region – Stadt – Kunst auf 3 Etagen
bis 25.10. Farbe erleben – sehen · entdecken · ausprobieren“
ab 07.11. Freie Gruppe Oberlausitz
ab 28.11. Wald, Wolf, Wildnis

Bernburg

Museum Schloss Bernburg

Schloss Bernburg | Schlossstraße 24 | 06406 Bernburg | Tel./Fax: (03471) 625007
|3469324 | www.museumschlossbernburg.de | mail@museumschlossbernburg.de
Geöffnet: Apr–Okt Mo–So 10–17 Uhr

bis 15.11. „INGO INSTERBURG“ Der Musik-Komödiant-Bernburgs berühmter Sohn
kunsthalle bernburg | Schlossstraße 11 | 06406 Bernburg | Geöffnet: Sa–So: 10–17 Uhr
bis 25.10. „In Human“, Malerei von Johannes Traub

Bitterfeld-Wolfen

Musik-Galerie an der Goitzsche

Ratswall 22 | 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld
Tel.: 03493 338319 | <https://musik-galerie-an-der-goitzsche.anhalt-bitterfeld.de>
katja.muenschow@anhalt-bitterfeld.de | Do–So 10–16 Uhr u. nach Vb

ständig: Landschaftskunst Goitzsche | Kunst. Wozu? Erinnerungen an die
Dritte Bitterfelder Konferenz 1992

bis 15.11. Ondine Frochoux „Durch einander“

15.10., 18 Uhr Künstlergespräch,

15.11., 15 Uhr Finissage:

ab 20.11. „Wir sind die Zeit. Bilder von Mandy Kunze“

19.11., 18:30 Uhr Eröffnung

28.11., 14 Uhr Künstlerführung

02.12., 15 Uhr Künstlergespräch

Blankenburg

Schlosshotel Blankenburg

Schnappelberg 5 | 38889 Blankenburg (Harz) | Tel.: (03944) 361901 |
sb-galerie.de | Geöffnet: Täglich 8 – 18 Uhr

03.10.–03.12. Frank Täubner - Altes und Neues

ab 05.12. Olga Scheck - Licht und Farbe

Bürgel / Dornburg

Keramik-Museum Bürgel

Kirchplatz 2 | 07616 Bürgel | Tel. (036692) 37333 | post@keramik-museum-buergel.de
www.keramik-museum-buergel.de | Geöffnet: Apr–Okt Di–So/Feiertage 11–16 Uhr, Nov–Mrz
Mi–So/feiertags 11–16 Uhr

ständig: Bürgeler Töpfereigeschichte | Henry van de Velde & Bürgeler Jugendstil |
»Der Bürgeler Töpfermarkt«

Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg

Max-Krehan-Str. 1 | 07774 Dornburg-Camburg | Tel.: (036427) 219511 |
post@keramik-museum-buergel.de | bauhaus-keramik.de |

Geöffnet: Apr–Okt täglich außer mittwochs 10–17 Uhr, Nov–Mrz geschlossen, Son-
deröffnungen auf Anfrage möglich

ständig: Keramik und Geschichte der Dornburger Bauhaus-Töpferei von
den Anfängen bis zur Gegenwart



WIR SEHEN UNS!

Abbildung: Jaques Cousteau 2013 in Kroatien, Sebastian Gerstengarbe, 2016

Kardinal-Albrecht-Straße 6
06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 20405-68
www.pusch kino.de

Das Pusch kino ist barrierefrei erreichbar.
Die Kinosäle sind klimatisiert.

Chemnitz

Kunstsammlungen Chemnitz

kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de | www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Kunstsammlungen am Theaterplatz | Theaterplatz 1 | 09111 Chemnitz | Tel.: (0371) 488 4424

ab 03.10. Allegorien des Lebens. Ursula Mattheuer-Neustädt und Wolfgang Mattheuer

ab 03.10. Mythos. Von Göttern zu Superheldinnen

Museum Gunzenhauser | barrierefreier Zugang Stollberger Straße 2

bis 01.11. Mahlzeit! Serving Gender

ab 28.11. Mahlzeit! Zu Tisch

Schloßbergmuseum | Schlossberg 12

ab 01.11. Feuer und Flamme für Chemnitz. Zur Geschichte der Chemnitzer Feuerwehr

ab 28.11. Jutta Müllers Welt. Aus dem Nachlass der Eiskunstlauftrainerin

Neue Sächsische Galerie Museum für zeitgenössische Kunst

in Trägerschaft des Vereins Neue Chemnitzer Kunststätte e.V. | Moritzstraße 20

09111 Chemnitz | Tel.: (0371) 3676680 | info@neue-saechsische-galerie.de

www.nsg-chemnitz.de | Do–Mo u. Feiertage 11–17 Uhr; Di 11–18 Uhr

bis 22.11. Grafikbiennale 100 Sächsische Grafiken 2026 - Lob des Ungehorsams 16. Biennale sächsischer Druckgrafik

ab 08.12. Malerei aus der Sammlung

Dessau

Stiftung Bauhaus Dessau

www.bauhaus-dessau.de | service@bauhaus-dessau.de | Tel.: (0340) 6508-250

Bauhausgebäude | Gropiusallee 38 | 06846 Dessau-Roßlau

März–Okt Mo–So 10–17 Uhr | Nov–Feb Di–So 10–17 Uhr

bis 10.01.2027 Glas | Beton | Metall

Bauhaus Museum Dessau | Mies-van-der-Rohe-Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau

März–Okt Di–So 10–18 Uhr | Nov–Feb Di–So 10–17 Uhr

bis 31.01.2027 Bakelit | Glasur | Farbe. Schenkungen an das Bauhaus Dessau

bis 29.03.2027 Gong | Schlag | Pfiff. Astrup & Bordorff

ab 05.12. Exhausted Narratives. Transgressing the

„Pioneers of the Modern Movement“

Ehem. Kaufhaus Zeeck | Kavallerstraße 72 | 06844 Dessau-Roßlau | Di–So 10–18 Uhr

bis 27.09. Algen | Schutt | CO2

Kunsthalle Dessau

Hobuschgasse 5 (Eingang in der Ratsgasse) | 06844 Dessau-Roßlau | Tel.: (0340)

6501443 | www.anhaltischer-kunstverein.de | info@anhaltischer-kunstverein.de

Di–So 10–17 Uhr

bis 08.11. Sean Scully, Ingeborg Lüscher & Ulrich Erben – Melancholie der Farbräume

20.11.–30.12. 100 Jahre Bauhaus Dessau – Ein Blick in private Sammlungen,

Eröffnung: 19.11., 18 Uhr

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau Orangerie

Puschkinallee 100 | 06846 Dessau-Roßlau | Tel.: (0340) 6612600

gemaeldegalerie@dessau-rosslau.de | gemaeldegalerie.dessau-rosslau.de

Geöffnet: Mo–So 10–18 Uhr, Di geschlossen

ständig: Die Dauerausstellung der Anhaltischen Gemäldegalerie im

Schloss Georgium zeigt Meisterwerke von Mittelalter bis Moderne.

CORREGGIO

Berührend menschlich

19 10
SEP – JAN
26 27

Gemäldegalerie
Alte Meister

www.skd.museum

**Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden**

Correggio, Die Madonna des heiligen Georg (Detail), um 1530 © SKD, Gemäldegalerie Alte Meister

Dresden

Residenzschloss

Taschenberg 2 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

Besuchereingänge Sophienstraße, Schlossstraße, Taschenberg

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skd.museum

ständig: Historisches Grünes Gewölbe | Neues Grünes Gewölbe | Paraderäume
Rüstkammer | Münzkabinett | Kunstkammer Gegenwart

ab 03.10. Krypto, was?

ab 23.10. „Ich bin ein Sender.“ Die Zeichnungen von Joseph Beuys

bis 03.01.2027 Auf ex! Willkommopkale im Grünen Gewölbe

bis 03.01.2027 Unbekanntes aus Italien. Zeichnungen des 16. Jahrhunderts neu erforscht

Albertinum

Tzschirnerplatz 2 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000 | Besuchereingänge

Brühlsche Terrasse, Georg-Treu-Platz | besucherservice@skdmuseum.info

Öffnungszeiten unter www.skd.museum

ständig: Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart

ab 31.10. Das große Drama. Auguste Rodin und der Streit um die Moderne

Zwinger mit Semperbau

Theaterplatz 1 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000 | Besuchereingänge

Sophienstraße, Theaterplatz und Ostra-Allee

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skd.museum

ständig: Gemäldegalerie Alte Meister und Skulpturensammlung bis 1800 |

Porzellansammlung | Mathematisch-Physikalischer Salon

bis 10.01.2027 Correggio. Berührend menschlich

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Olbrichtplatz 2 | 01099 Dresden | Tel.: (0351) 823 2777 | www.mhmbw.de

mhmeingang@bundeswehr.org

Mo 10–21 Uhr, Di, Do–So 10–18 Uhr, Mi geschlossen

ständig: Kultur - Geschichte - Gewalt

bis 09.03.2027 Wunderwaffen. Propaganda und Kriegstechnik im
Nationalsozialismus

ab 09.10.2026–31.08.2027 Kunst auf Kommando?

Werke zur Nationalen Volksarmee der DDR

Puppentheatersammlung

Kraftwerk Mitte | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skd.museum

Archiv der Avantgarden (ADA)

Große Meißner Straße 19 | 01097 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skd.museum

ab 06.11. Kader Attia: Le Sacre du Printemps – Am Vorabend des Krieges

Museum für Völkerkunde Dresden

Japanisches Palais, Palaisplatz 11 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 8144841

www.skd.museum | voelkerkunde.dresden@skd.museum | Mi–So 10–17 Uhr

Eintrittspreise im Internet

ständig: Dialog unter Gästen – Das Damaskuszimmer in Dresden lädt ein!

ab 13.11. Gepackt und Geschnürt: Unterwegs in kargen Landschaften

Dresden

Japanisches Palais

Palaisplatz 11 | 01097 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skd.museum

ständig: Museum für Völkerkunde Dresden - Das Damaskuszimmer

Jägerhof

Köpckestraße 1 | 01097 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skd.museum

bis 25.10. Ein Feuerwerk aus Garn

Hegenbarth Archiv

Calberlastraße 2 | 01326 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

bis 06.12. Papiere, Papiere. HfBK goes Hegenbarth

Erfurt

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen

Fischmarkt 7 | 99084 Erfurt | Tel.: (0361) 6555666 | www.kunstmuseen.erfurt.de

Di–So u. Feiertage 11–18 Uhr; Do 11–22 Uhr

bis 01.11. Colours & Values. 12+ Positionen des MalerinnenNetzWerks.

22.09. mit Wechsel einer Position

bis 01.11. Stefan Schwarzer. Kaleidoskopia. Eine Ausstellung des Erfurter Kunstvereins

ab 29.11. Life_Ticker. Bildpublizistik im 20. Jahrhundert

Angermuseum Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Anger 18 | 99084 Erfurt | Tel.: (0361) 6551651 | www.kunstmuseen.erfurt.de

Di–So u. Feiertage 10–18 Uhr

ständig Goldlack und Kakteen. Aufbrüche, Umbrüche und die Kunst in Erfurt.

Sammlungspräsentation von 1700 bis heute

bis 10.01.2027 Nur Mut! Eva Bruszis. Wege und Welten einer Künstlerin

Galerie Waidspeicher im Kulturhof zum Gildenen Krönbacken

Michaelisstraße 10 | 99084 Erfurt | Tel.: (0361) 6551960

www.galerie-waidspeicher.de | Di–So u. Feiertage 11–18 Uhr

bis 14.03.2027 Why so serious?

Margaretha-Reichardt-Haus

Am Kirchberg 32 | 99094 Erfurt | Tel.: (0361) 6551657

ständig: Besichtigung und Vorführung der Kunst des Handwebens, Haus und Werkstatt der Bauhaus- und Textilkünstlerin Margaretha Reichardt (1907–1984) nur nach telefonischer Anmeldung möglich.

Schlossmuseum Molsdorf

Schlossplatz 6 | 99094 Erfurt-Molsdorf | Tel.: (036202) 90505

www.kunstmuseen.erfurt.de | Di–So u. Feiertage 10–18 Uhr

bis 18.04.2027 Katharina Sieg. Schnabelnasen Himbeergrün

Gotha

Universum Friedenstein Gotha

Friedenstein Stiftung Gotha | Schlossplatz 1 | 99867 Gotha | Tel.: (03621) 82340 |
www.friedenstein-stiftung.de | www.friedensteine.de | Apr–Okt Di–So 10–17
Uhr, Nov–Mär Di–So 10–16 Uhr

Schloss Friedenstein **ständig:** Schlossmuseum mit historischen Repräsentationsräumen, herzoglicher Kunstkammer, Dauerausstellungen zu Naturkunde, Theater- und Kulturgeschichte, Bromacker lab, barockes Ekhof-Theater, Schlosskirche sowie einer großzügigen Park- und Gartenanlage mit Orangerie
bis 03.01.2027 Im Auftrag des Herzogs - Ernst I. und die Thüringische Residenzenlandschaft
Herzogliches Museum **ständig:** Kunstsammlung mit europäischen und außer europäischen Kunstschatzen von der Antike bis in die Neuzeit
ab 23.09. „Durch die Blume“ – Fächer mit floralen Motiven aus drei Jahrhunderten
ab 04.11. „Im Spiel von Licht und Schatten“ Ausstellung zum Rembrandt-Fotowettbewerb „Portrait“ in der Wunderkammer Friedenstein
ab 10.11. Auftakt zum Rubensjahr - Die fünf Ölskizzen aus Antwerpen
ab 21.11. Gemeinsam für die Kunst – 25 Jahre Freundeskreis Kunstsammlungen Schloss Friedenstein Gotha e.V.
bis 06.12. Rembrandt 1632 – Entstehung einer Marke

Halberstadt

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31 | 38820 Halberstadt | Tel. (03941) 6871-0 | www.gleimhaus.de
ständig: Gleims „Freundschaftstempel“ & „Gleims Bücher“ (Poesie-Performance mit André Eisermann als Videoinstallation jeden Abend mit Einbruch der Dunkelheit)
bis 15.11. Sitten, Satire, Aufklärung. Kalenderkupfer von Daniel Chodowiecki. Ausstellung zum 300. Geburtstag des Künstlers
10.10., 14 Uhr/01.11. u. 15.11., 11:15 Uhr Geführte Rundgänge durch die Sonderausstg.
12.10./09.11./14.12., 18 Uhr Lesezirkel
14.10./11.11./09.12., 19:30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: verschiedene Themen
15.10., 15 Uhr Literaturgespräch bei Gleim: Erich Fried: „Es ist was es ist“
19.11., 19 Uhr Podcast: Der Bach-Kanal mit Maul und Schrammek - live
20.11., 9 Uhr Bundesweiter Vorlesetag für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter unter dem Motto: "Ich lese vor – du auch?"
20.11., 15 Uhr Bundesweiter Vorlesetag für Erwachsene: Moritz Bense liest von Stefan Zweig „Brief einer Unbekannten“
17.12., 15 Uhr Literaturgespräch bei Gleim: Schauergeschichten unterm Bücherbaum

Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur

Rosenwinkel 18 und Judenstraße 25/26 | 38820 Halberstadt | Tel. +49(0)39 41 60 67-10
www.berendlehmannmuseum.de | news@mma-hbs.de
Nov–Apr Di–So 10–16 Uhr | Mai–Okt Di–So 10-17 Uhr
ständig: „Koscher, Klaus & Kupfer“, 700 Jahre jüdisches Leben in Halberstadt, Objekte erzählen die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Halberstadt, ihr Familien-, Gemeinde- und Geschäftsleben | fast vollständig erhaltenes Gebäudeensemble des historischen jüdischen Viertels Halberstadt mit Mikwe Klaus, Synagoge, Denkort | Museumscafé & Restaurant Hirsch
Di–Sa 11:00–17:00 Uhr, die Vielfalt der jüdischen Küche
ab 09.11. Als Jüd:innen markiert und verfolgt. Jüdische Identitäten und NS-Tatorte in Sachsen-Anhalt

Halberstadt

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 33 a | 38820 Halberstadt | Tel./ Fax: (03941) 24237 / 621293
www.dom-schatz-halberstadt.de | domschatz-halberstadt@kulturstiftung-st.de
Okt Domschatz: Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr, Dom: Di–Sa 10–17, So u. Feiertage
11–17 Uhr | Nov/Dez Domschatz: Di–So u. Feiertage 10–16 Uhr, Dom: Di–Sa 10–16, So
u. Feiertage 11–16 Uhr | 24. u. 31.12. geschlossen

ständig: Umfangreichster mittelalterlicher Domschatz außerhalb des Vatikans /
Romanische Bildteppiche / Meisterwerke Goldschmiedekunst / Elfenbein- und
Bergkristallarbeiten / Textilien

bis 10.01.2027 Stoffe mittelalterlicher Vogelwelten

10.10., 11 Uhr Dombaumeisterführung. Entdeckungsreise durch den Dom
mit Dr. Volker Lind mit Turmbesteigung und Begehung des Dachstuhls

17.10., 11:30 Uhr Klangvolle Momente: Orgelmusik und Sonderführung
Halberstädter Dom|Schatz

Haldensleben

Kunstgalerie in der KulturFabrik Haldensleben

Gerikestraße 3a | 39340 Haldensleben | Tel.: (03904) 40159
www.haldensleben.de/kulturfabrik | kulturfabrik@haldensleben.de
Mo, Mi, Fr 13–16; Di u. Do 10–18; Sa 10–12

bis 23.10. „Im Atem der Zeit“ Teresa Casanueva – Malerei, Zeichnung, Grafik

19.10.–23.10. Workshops für Kinder mit der Künstlerin Teresa Casanueva

ab 06.11. Cat and the Freebird und ARChELINA – Malerei, Mobiliar, Illustration,
Eröffnung: 06.11., 18:30 Uhr

HALLESCHER KUNSTPREIS 2026

CARSTEN THEUMER

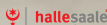
Alle
lei

Ble
ch

7.11. – 13.12.26



Literaturhaus Halle, Bernburgerstraße 8, 06108 Halle
geöffnet Sonnabend und Sonntag 14:00 bis 17:00 Uhr



Hainichen

Gellert-Museum Hainichen Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel
Oederaner Straße 10 | 09661 Hainichen | Tel.: (037207) 2498
www.gellert-museum.de | So–Do 13–17 Uhr und nach Vereinbarung | geschlossen am 23./24./30./31.12.2026

ständig: »Belustigungen des Verstandes und des Witzes«. Familie Gellert, Sachsen im 18. Jahrhundert und die ganze Welt der Fabeln

bis 04.10. »Äsopische Schatten«. Gouachen von Dieter Heidenreich und Aljoscha Blau aus der Fabelsammlung des Museums

bis 25.10. »Lebensfarbenspiele«. Bilder und Bücher für Kinder und Erwachsene von Annette von Bodecker, Dresden

ab 11.10. »Ein Bauer sucht 200 Eier in einem Huhn«. Farbholzschnitte von Lothar Sell aus der Fabelsammlung des Museums

ab 11.10. »Schwatzhaft«. Chodowiecki & Gellert, Mikroausstellung

ab 15.11. »Momentum«. Grafische Arbeiten von Ralf Schneider, Geringswalde

28.12., 14–17 Uhr »Freispiel«. Kreatives und Spielerisches im ganzen Haus für alle Generationen

Halle (Saale)

Gedenkstätte Roter Ochse Halle (Saale)

Am Kirchtor 20b | 06108 Halle | Tel.: (0345) 470698337 | 470698339
info-roterochse@erinnern.org | www.gedenkstaette-halle.sachsen-anhalt.de |
Geöffnet: Mo u. Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; 1. Wochenende im Monat 13–17 Uhr

ständig: Justiz im Nationalsozialismus, Hinrichtungsstätte während des 2. Weltkrieges, sowjetische Besatzungsjustiz, politische Justiz der DDR, MfS-Untersuchungshaft

bis 16.10. „In Echt?“ – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeiteuginnen und Zeitzeugen.
Ausstellung des Brandenburg-Museums für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Straße 9 | 06114 Halle | Tel.: (0345) 524730
www.landessmuseum-vorgeschichte.de

ständig: Umfangreicher Sammlungsbestand von 16 Millionen Funden, darunter viele Objekte von Weltrang, wie die berühmte Himmelsscheibe von Nebra / Archäologie Sachsen-Anhalts von der Steinzeit bis zur Neuzeit

bis 07.02.2027. Die Schamanin

IM ATEM
DER ZEIT



18.09. - 23.10.26

KUNSTGALERIE in der
KULTURFABRIK
HALDENLEBEN

Upcycling-Workshops mit der
Künstlerin vom 19.10. bis 23.10.



#modernedenken



Kunsthalle
"Talstrasse"
Halle (Saale)



28.8.—

15.11.26

bis 22.11.26
verlängert

ZA
UN



KÖN
IG

Annette
Schröter

Gudrun
Petersdorff

Kabinettausstellung
ZEIT IN DER LANDSCHAFT
mit Werken von Claudia Berg



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

hallesaale*
HÄNDELSTADT

LOTTO
Sachsen-Anhalt

GIP
PAPERSHOP

oben: Annette Schröter, *Mann im Baum* 7, 2025, Papierschnitt | unten:
Gudrun Petersdorff, *Kleingarten, Leipzig*, 2026, Öl auf Leinwand

Halle (Saale)

KUNSTHALLE "Talstrasse" – Kunstverein "Talstrasse" e.V.

Talstraße 23 | 06120 Halle | Tel.: (0345) 5507510 | info@kunstverein-talstrasse.de
www.kunstverein-talstrasse.de | Mi+Fr 13–18 Uhr; Do 13–19 Uhr
Sa, So, Feiertage 11–17 Uhr (Weihnachten und am Neujahrstag)

bis 22.11. (verlängert) Zaunkönig. Gudrun Petersdorff und Annette Schröter

bis 22.11. (verlängert) Zeit in der Landschaft. Claudia Berg (Kabinettausstellung)
in Zusammenarbeit mit der Galerie Bausmann (Martha-Brautzsch Str.13 | Halle)

08.10, 19 Uhr Lesung: Durs Grünbein aus „Die Kritik der Pinie“,

im Rahmen der Ausstellung Zeit in der Landschaft mit Werken von Claudia Berg

ab 19.12. Rosemarie Rataiczky. Malerin. Grafikerin. Textilkünstlerin.

ab 19.12. Johanna Schütz-Wolff- Grafik

Stadtmuseum Halle

Große Märkerstraße 10 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 221 – 3030
stadtmuseum@halle.de | stadtmuseumhalle.de | Mi–So 10–17 Uhr

ständig: „Entdecke Halle!“ – Ausstellung zur Stadtgeschichte, „Geselligkeit und die Freyheit zu philosophieren“ – Halle im Zeitalter der Aufklärung, „Homestory“ – Geschichten und Geheimnisse aus dem eigenen Haus

bis 01.11. PURe VISIONEN. Kunststoffmöbel zwischen Ost und West

bis 15.11. Reinhard Hentze: Freiheit im Blick. Fotografie 1981 – 1990

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Neuwerk 7 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 775150 | www.burg-halle.de

Burg Galerie im Volkspark | Schleifweg 8a | 06114 Halle

Mo–So 14–19 Uhr | www.burg-halle.de/galerie

14.10.–08.11. Taking Space. Politische Dimensionen des Textildesigns

Die Ausstellung zeigt Projekte aus den Studiengängen Textildesign und Conceptual Textile Design.

ab 26.11. GiebichenStein Designpreis 2026

Die Ausstellung zum GiebichenStein Designpreis zeigt nominierte und ausgezeichnete Arbeiten von Studierenden des Fachbereichs Design der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Galerie Zaglmaier

Große Steinstraße 57 | 06108 Halle | Tel./Fax: (0345) 21009 - 19 / 33
www.InterArtShop.de | info@InterArtShop.de | Mi–Sa 13.30–18.30 Uhr

17.10., 15 Uhr LITERAtainment - Dr. Hans-Henning Schmidt liest Märchenhaftes

24.10.–24.12. Uwe Pfeifer – „Hallesche Köpfe und mehr“ - Malerei und Grafik,
Eröffnung: 24.10., 15 Uhr

28.11., 15 Uhr „MORGEN KINDER WIRDS NICHTS GEBEN, awwer e Boom muß sinn“ Humorvolle Geschichten aus eigener Feder in hallischer Mundart vorgetragen von Bettina Schirmer

05.12., 15 Uhr Buchvorstellung zu „Schwund“ - mit Texten von Jürgen Jankofsky und Illustrationen von Uwe Pfeifer

19.12., 15 Uhr Detlef Färber liest aus seinem Gedichtband
„Ein weitgereister Gast trinkt langsam aus“

Therapiezentrum | Kröllwitz
diagnostik | therapie | training
www.therapiezentrumkröllwitz.de

Persien Hörsal Update Iran

18.9.2026 bis 28.2.2027

Universitätsmuseum

Mi bis So 13 bis 18 Uhr



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrale Kustodie
Universitätsplatz 11 (Löwengebäude), 06108 Halle (Saale)
www.kustodie.uni-halle.de

gefördert durch die Kunststiftung
des Landes Sachsen-Anhalt

**KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT**



Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 212590
www.kunstmuseum-moritzburg.de | Mo, Di, Do–So u. Feiertage 10–18 Uhr,
mittwochs geschlossen

ständig: Sakrale Kunst von Mittelalter bis Barock | Kunst des 16.
bis 19. Jahrhunderts | Wege der Moderne. Kunst in Deutschland im 20. Jh.

bis 25.10. Edmund Kesting. Avantgardist

ab 15.10. Maria Gerbaulet. Gustav-Weidanz-Preis 2025

ab 27.11. Verwobene Linien. Johanna Schütz-Wolff

Universitätsmuseum / Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 11 (Löwengebäude) | 06108 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 5521733
kustodie@uni-halle.de | www.kustodie.uni-halle.de | Mi–So 13–18 Uhr

bis 28.02.2027 Hölzners Persien // UPDATE IRAN

Franckesche Stiftungen

Franckeplatz 1 | 06110 Halle | Tel./Fax: (0345) 2127450 / 433
www.francke-halle.de | Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr

Historisches Waisenhaus: Waisenhaus-Kabinett: Die Geschichte der Franckeschen
Stiftungen; Pietismus-Kabinett: Kulturgeschichtliche Wirkungen des Pietismus;
Kunst- u. Naturalienkammer: 3.000 Naturalien, Kuriositäten und Artefakte aus aller Welt.

bis 25.04.2027 Jein! Eine interaktive Ausstellung über Orientierung im Ungewissen

Historische Bibliothek: Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen
Bibliotheksgelände Deutschlands.

bis 04.04.2027 Das Königliche Pädagogium – Elitenbildung im 18. Jahrhundert

Hallescher Kunstverein e.V.

Große Klausstraße 18 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 77923957
www.hallescher-kunstverein.de | kontakt@hallescher-kunstverein.de

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins | Große Klausstraße 18

bis 10.10. GEHEIMNIS UND GESTALT – Michael Bunge, Di – Sa 15–18 Uhr

22.10.–19.12. DRUCKGRAFIK IN HALLE (VI), Ausstellung 2, Di – Sa 15–17 Uhr

Literaturhaus | Bernburgerstraße 8 | 06108 Halle

07.11.–13.12. HALLESCHER KUNSTPREISTRÄGER 2026:

Carsten Theumer - Allerlei Blech | Sa/So 14 – 17 Uhr sowie bei Veranstaltungen



**22. Oktober –
19. Dezember 2026**

**Kleine Galerie des
Halleschen Kunstvereins**

**Große Klausstraße 18
06108 Halle (Saale)**

geöffnet Di–Sa · 15–17 Uhr
www.hallescher-kunstverein.de





Mit freundlicher Unterstützung



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Ostdeutsche
Sparkassenstiftung
mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens



Saalesparkasse

**KUNSTMUSEUM
MORITZBURG**

HALLE | SAALE



**KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT**

27.11.2026 – 21.02.2027

Verwobene Linien

Johanna Schütz-Wolff

Frau und Knote, 1956, © Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Foto: Linda Bredert, © Nachlass Johanna Schütz-Wolff

Ausstellungspartner



In Kooperation



Kulturpartner



Herrnhut

Völkermuseum Herrnhut

Goethestraße 1 | 02747 Herrnhut | Tel.: (0351) 4914-4261 |
www.skd.museum | voelkerkunde.herrnhut@skd.museum | Geöffnet: Fr–So u.
Feiertage 9–16 Uhr | Eintrittspreise im Internet

Dauerausstellungen sind wegen der Neukonzeption momentan geschlossen.
bis 31.10. Geister und Geistlichkeit: Medizin und Herrnhuter Mission in Nicaragua

Ilmenau

GoetheStadtMuseum

Am Markt 1 (Amtshaus) | 98693 Ilmenau | www.ilmenau.de/goethestadtmuseum
Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr, ab Nov Mi–So und Feiertage 10–16 Uhr

ständig: Dauerausstellung zur Stadtgeschichte mit Einzelstücken von Porzellan- und
Glaskunst

Kamenz

Lessing-Museum Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

Lessingplatz 1-3 | 01917 Kamenz | Tel./Fax: (03578) 379111 | 379119 |
www.lessingmuseum.de | Auf Grund von Umbauarbeiten ist das Haus geschlossen!

Städtische Sammlungen Kamenz im DADA-Zentrum | Zwingerstr. 20 |

Fr, Sa, So 13–17 Uhr

ab 17.10. Double Agent. Collagen von Sam Melser und Cameron Tauschke

Städtische Sammlungen Kamenz im Malzhaus | Eingang Pulsnitzer Str. 16, Di–So 10–18 Uhr

bis 04.10. Angela Hampel – Malerei und Grafik



Andreas Kil: Neukonstruktivismus (Kilchstraße, Berlin, 1985, Fotografie)
Courtesy: Andreas Kil and KUNST1 Berlin

QUEERE KUNST IN DER DDR?

Biografien zwischen Underground und Propaganda

Galerie im Neuen Augusteum
Universität Leipzig
16.10.26 – 06.02.27

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 | 04109 Leipzig | Tel./Fax: (0341) 216990 | 21699999
mdbk@leipzig.de | www.mdbk.de | Di, Do–So u. Feiertage 10–18 Uhr; Mi 12–20 Uhr

ständig: Kunst vom Spätmittelalter bis zur beginnenden Moderne

ab 03.09. Sylvie Fleury. First Spaceship on Venus

08.10.–08.11. Mailand / Innenhof. re:miserere

bis 18.10. Grafik im Fokus: Der Sammler Johann August Otto Gehler #3

ab 26.11. Grafik im Fokus: Der Sammler Maximilian Speck von Sternburg #1

bis 31.01.2027 Vier Wände voller Kunst. Jüdische Familien und ihre Sammlungen
in Leipzig

bis 04.07.2027 Roxana Rios. Ode to Eris

bis 06.02.2028 Bilderkosmos #3. Leipzig im Dialog

bis 06.02.2028 Rosa Barba. Under the Canopy

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Johannisplatz 5-11 | 04103 Leipzig | Tel.: (0341) 9731900

mvl-grassimuseum@skd.museum www.grassi-leipzig.de www.skd.museum

Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr | Eintrittspreise im Internet

ständig: Das Museum beherbergt eine der größten ethnologischen Sammlungen
in Deutschland und ist weiter in Bewegung: Mit Ausstellungen und Programmen
setzt sich das Museum mit der Geschichte seiner Sammlungen und ihrer
aktuellen Relevanz auseinander.

ab 04.12. qayaq - Schaurestaurierung eines historischen Grönländerbootes

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5-11 | 04103 Leipzig | Tel./Fax: (0341) 2229-100 | www.grassimak.de

Di, Do–So u. Feiertage 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr, (ab 12 Uhr Dauerausstlg.) Mo geschlossen

ständig: ANTIKE BIS HISTORISMUS | ASIATISCHE KUNST | JUGENDSTIL BIS GEGENWART
LICHT IN BEWEGUNG | Treppenskulptur OFFENE STADT

bis 04.10. GEFÄSS | SKULPTUR 4. Deutsche und internationale Keramik seit 1946

23.–25.10. GRASSIMESSE.

Internationale Verkaufsmesse für angewandte Kunst und Design

ab 07.11. AL DENTE. Pasta & Design

ab 26.11. LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK. Aquarelle und Zeichnungen, Daguerreotypien
und Metallgefäße. Die Schenkung Jochen Voigt

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38 | 04229 Leipzig | Tel.: (0341) 231620

www.druckkunst-museum.de | Mi–Fr 10–17 Uhr; Sa, So 11–17 Uhr

ständig: Kulturerbe Drucktechnik erleben. Schriftguss, Satz- und Druckverfahren.

Führungen nach Vereinbarung. Do, 13:30–16:30 Uhr: Offene Werkstatt Letterpress.

bis 04.10. Denkmal – bitte recht freundlich! Fotografie im Auftrag der sächsischen
Denkmalpflege. Eine Ausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen

ab 14.11. 39. Leipziger Grafikbörse »formverloren«, Eröffnung: 13.11., 19 Uhr

bis 14.02.2027 Gabriela Jolowicz. Pool and Prime

Kustodie Leipzig

Galerie im Neuen Augusteum | Augustusplatz 10 | 04109 Leipzig | Geöffnet: Di–Fr
14–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr

ab 15.10. Queere Kunst in der DDR? Biografien zwischen Underground und
Propaganda, Eröffnung: 14.10., 19 Uhr

Leipzig

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Deutscher Platz 1 | 04103 Leipzig | Tel.: 0341 2271-440

www.dnb.de/dbsm | dbsm-info@dnb.de | Di–So u. Feiertage 10–18 Uhr;
Do 10–20 Uhr, Mo geschlossen | Eintritt frei

ständig: „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ –
5.000 Jahre Mediengeschichte

ab 29.11. Gold. Macht. Papier – Blick in die Sammlung

GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 9-11 | 04107 Leipzig | Tel.: (0341) 140 81 0 |

www.gfzk.de | Di–Fr: 14–19 Uhr, Sa–So u. Feiertage: 12–18 Uhr

ab 07.11. Sara Sejin Chang (Sara van der Heide)

bis 10.01.2027 Heidi Specker: DamenzimmerHerrenschnitt.

Eine Hommage an Aenne Biermann

bis 27.06.2027 It's not about nothing

bis 20.09.2027 Studio Inklusiv: Studio und Ausstellungsraum von und
für Menschen mit und ohne Behinderung / chronischer Krankheit

Kunsthalle der Sparkasse Leipzig

Otto-Schill-Str. 4a | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 986 1660

www.kunsthalle-sparkasse.de | kunsthalle@sparkasse-leipzig.de | Mi 13–18 Uhr,
nach Vereinbarung

bis 16.12. Im Angesicht der Zeiten: Sammlungsausstellung mit Interventionen der
Studierenden der Klasse für Malerei und Grafik von Prof. Ivana de Vivanco der HGB Leipzig

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 22200 | www.hdg.de

zfl@hdg.de | Geöffnet: Di–So u. Feiertage 10–18 Uhr | Eintritt frei

ständig: Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945

bis 10.01.2027 Übern Zaun – Gärten und Menschen

bis 17.01.2027 Platte. Leben in der Großwohnsiedlung

* Klimafreundlich mobil.

culturtraeger fährt mit Lastenrad und nutzt Autos von teilAuto

„Wir haben bereits 9 von 11
wöchentlichen Auslieferungen
auf Lastenfahrern und
Fuhrzeuge von teilAuto
umgestellt – Tendenz steigend!“



Medien für Werbung: www.culturtraeger.de

Leuna

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a | 06237 Leuna | Tel.: (03461) 43-5823
www.cce-leuna.de | galerie@cce-leuna.de | Di 11–18 Uhr, Mi, Do 11–17 Uhr,
Fr 10–12 Uhr

bis 13.11. JIM AVIGNON – The Less I Know The Better

17.10., 14–17 Uhr Sonderöffnung der Ausstellung JIM AVIGNON –
The Less I Know The Better

08.12., 18 Uhr 28. Leunaer Kunstauktion

11.–15.12. Nachverkauf zur 28. Leunaer Kunstauktion

Lutherstadt Eisleben

Museum „Luthers Geburtshaus“

Lutherstraße 15 | 06295 Lutherstadt Eisleben | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | Di–So 10–17 Uhr;
Führungen nach Anmeldung

ständig: Von daher bin ich – Martin Luther in Eisleben

Museum „Luthers Sterbehaus“

Andreaskirchplatz 7 | 06295 Lutherstadt Eisleben | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | Di–So 10–17 Uhr;
Führungen nach Anmeldung

ständig: Luthers letzter Weg

Sonderausstellung: 1525! Aufstand für Gerechtigkeit – Mitmachausstellung für
Familien zu 500 Jahre Bauernkrieg

Lutherstadt Mansfeld

Museum „Luthers Elternhaus“

Lutherstraße 29 | 06343 Mansfeld-Lutherstadt | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | täglich 10–17 Uhr
Führungen nach Anmeldung

ständig: Ich bin ein Mansfeldisch Kind

Sonderausstellung: 1525! Aufstand für Gerechtigkeit –
Mitmachausstellung für Familien zu 500 Jahre Bauernkrieg

Lutherstadt Wittenberg

Lutherhaus / Augusteum

Collegienstraße 54 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | täglich 10–18 Uhr |
Führungen nach Anmeldung

Das Lutherhaus ist aufgrund von Baumaßnahmen bis Herbst 2027 geschlossen. Dafür
ist das Augusteum mit den schönsten Exponaten der Dauerausstellung geöffnet.

ständig: Der Mönch war's! – Kinder-Mitmachausstellung |

Tatort 1522 – Das Escapespecial zur Lutherbibel

bis 30.06.2027 Buchstäblich Luther – Facetten eines Reformators

Lutherstadt Wittenberg

Melanchthonhaus

Collegienstraße 60 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | Di–So 10–18 Uhr | Führungen
nach Anmeldung

ständig: Philipp Melanchthon: Leben. Werk. Wirkung

bis 30.06.2027 Cranach bei Melanchthon – Kabinettausstellung

Stiftung Christliche Kunst Wittenberg

Schlossplatz 1 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 401146
www.christliche-kunst-wittenberg.de | stiftung@christliche-kunst-wittenberg.de
Mo–Fr 10–16 Uhr, So 12–16 Uhr

ab 17.10. GLAUBE. ZWEIFEL. KUNST. Teil II | Vom Umbruch zur Revolte

Meisterwerke der Kunst zwischen 1945 und 1968 aus der Sammlung der Stiftung
Christliche Kunst Wittenberg u.a. von Marc Chagall, Otto Dix, Max Beckmann

Museum im Cranach-Haus

Markt 4 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 420190
www.cranach-stiftung.de | Mo–Sa 10–17 Uhr; So u. Feiertage 13–17 Uhr

ständig: Cranachs Welt. Leben und Werk der Malerfamilie Cranach

KUNST.Wittenberg im Alten Rathaus

Kulturwerk des BBK Sachsen-Anhalt

Markt 26 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: 0345-2026821 | www.bbk-sachsen-
anhalt.de/projekte/generell-frisch/ | info@bbk-sachsenanhalt.de

ständig: Der Mönch war's! – Kinder-Mitmachausstellung |

Tatort 1522 – Das Escapespecial zur Lutherbibel

ab 01.10. generell frisch. Neue Mitglieder des BBK Sachsen-Anhalt,
Eröffnung: 01.10., 15 Uhr

Magdeburg

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b | 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 5430114 | info@galerie-
himmelreich.de www.galerie-himmelreich.de | Di–Fr 11–17 Uhr; Sa 10–13 Uhr

bis 16.10. Frank Borisch. Malerei. Magdeburg

20.10.–20.11. Daniela Gorbunow. Collagen. Magdeburg

28.11. KUNSTBASAR. 15 Künstler aus der Region

ab 08.12. Druckgrafik aus Halle – Gemeinschaftsausstellung

Forum Gestaltung

Brandenburger Straße 9-10 | 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 990 87 611
info@forum-gestaltung.de | www.forum-gestaltung.de
Mi–So 14–18 Uhr u. nach Vereinbarung

ständig ganz modern*. Die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg
1793–1963. Dauerausstellung zur Schulgeschichte am historisch
angestammten Ort | Schinkel-Vischer-Bau | Neuigkeiten von gestern – wach
sende Ausstellung auf dem Weg zur Theaterausstellung 1927

ab 24.10. ALL IN. Eine Ausstellung mit Werken von Studierenden der Klasse
Bildhauerei Figur der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle unter der
Leitung von Prof. Bruno Raetsch

Magdeburg

Galerie 3h Ruhm

Schönebecker Str.2 | 39104 Magdeburg Buckau | Tel.: 015259295521 | info@3hRuhm.de
www.3hRuhm.de | Jeden Freitag eine neue Vernissage von 19–22 Uhr

- 02.10.** Wulf Mohrmann Fotografie & Lyrik
- 09.10.** Marc Haselbach Malerei
- 16.10.** Oliver Scharfbier Malerei
- 23.10.** Christopher John Smith Skulptur
- 30.10.** Anita Kubisch Fotografie
- 06.11.** Wolco Malerei & Skulptur
- 13.11.** Eva Hofmann-Plath Skulptur
- 20.11.** Beate Bröcker Malerei
- 27.11.** Arndt Heinemann Malerei
- 04.12.** Holger Wenke Lebenswerkschau
- 11.12.** Sibylle Reichelt-Höfer Malerei
- 18.12.** Gruppenausstellung Malerei, Fotografie, Grafik

Merseburg

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 | 06217 Merseburg | Tel.: (03461) 402000 | www.museum-merseburg.de
museum.schloss.merseburg@saalekreis.de | bis 31.10. täglich 9–18 Uhr,
Einlass bis 17:30 Uhr, ab 01.11. täglich 10–16 Uhr, Einlass bis 15:30 Uhr

ständig : Ur- u. Frühgeschichte der Region | mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u.
Stadtgeschichte | Merseburger Renaissanceschloss 1605–08 |

Merseburger Herzogszeit 1657–1738 | Merseburg in Preußen | Hist. Zündgeräte u.
Feuerzeuge | Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

jeder 1. Sonntag/Fiertage, 14 Uhr Schlossführung

täglich: 11–12 Uhr Virtuelle Anwendung zum Merseburger Spiegelkabinett (Anmeldung)

bis 01.11. HOLZWEGE – Zukunftsfähiger Holzbau in Mitteldeutschland

22./27.10., 10–12 Uhr/29.10., 14–16 Uhr Ferienprojekte „Bauen mit Holz –
Erkunde die Eigenschaften von Holz als Baumaterial“

ab 21.11. ALLE JAHRE WIEDER... – Die Weihnachtsfotos der Familie Wagner
1900–1945

05./06.12., 11–18 Uhr Kunsthandwerkermarkt in der Hofstube
„Kunsthandwerk aus Mitteldeutschland“

Mühlhausen

Kulturhistorisches Museum

Kristanplatz 7 | 99974 Mühlhausen | Tel: 03601/85660 | www.mhl-museen.de
info@mhl-museen.de | Di–So 10–16 Uhr

Galerie Zimmer am Stadtberg

Goetheweg 28 | 99974 Mühlhausen | Tel.: (03601) 425513 | Do–So 16–18 Uhr
u. nach Vereinbarung

bis 15.11. Andrea Ackermann und Martin Hadelich: In guter Gesellschaft. Grafik und
Keramik

29.11.26 - 21.03.27 Winterland- Werke von Walter Herzog, Ralf Uhlig, Antje Wichtrey,
Sabine Wilharm, Peter Zaumseil. Eröffnung: 29.11., 11 Uhr

Naumburg

Naumburger Kunstverein

Markt 12 | 06618 Naumburg/Saale | Tel.: 0170/68 32585

naumburger-kunstverein.de | Do–So 15–18 Uhr

bis 25.10. Valentina Troendle, „Sediment“, -Bildessay über den Strukturwandel in der Lausitz

29.10.–22.11. Werner Knaupp (1936 - 2025, Nürnberg) aus drei Privatsammlungen (Bayreuth, Neuburg/Donau und Naumburg/Saale), Eröffnung: 29.10., 18 Uhr

26.11.–20.12. Jahresgaben-Ausstellung mit Künstlern aus Naumburg und der Region, Eröffnung: 26.11., 18 Uhr

Galerie im Schlösschen

Markt 6 | 06618 Naumburg | Tel.: 03445 703503 o. | www.museumnaumburg.de

post@museumnaumburg.de | Di–So/Feiertag: 11–17 Uhr

bis 15.11. Andrea Freiberg: Neue Lieder von verlorenen Orten (Malerei, Objekt-/Installationskunst, fotografisch-filmische Arbeiten)

Künstlerführung: **18.10. und 15.11.** (Finissage) von 14–16 Uhr (Anmeldung)

Workshops: 04.10. (Kinder) / 01.11. (Jugendliche) von 14–16 Uhr (Anmeldung)

Max-Klinger-Haus

Blütengrund 3 | 06618 Naumburg/OT Großjena | Tel.: 03445 703503 o. 230823

post@museumnaumburg.de | www.museumnaumburg.de | Di–So/Feiertag: 11–17 Uhr

bis 01.11. Spurensuche. Max Klingers Nachlass –
20 Jahre Museum Max-Klinger-Haus Großjena

Nordhausen

Kunsthaus Meyenburg

Alexander-Puschkin-Str. 31 | 99734 Nordhausen | Tel./Fax. (03631) 881091 |

898011 | www.kunsthhaus.nordhausen.de | Di–So 10–17 Uhr

bis 03.01.2027 EXPRESSIVE ÜBERRASCHUNGEN



*Ausstellung im Kunstverein
BRAND-SANIERUNG e.V. Weißenfels*

*Künstler*innen der Gegenwart
im Dialog mit Werken aus
der Sammlung des
Museums Weißenfels*

**UND DOCH:
LIEBE**

**6.9.2026–14.3.2027
Fr–So | 11–17 Uhr**

Max Thoma: Andere Welt, 1923 | Museum Weißenfels | © VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Quedlinburg

Museum Lyonel Feininger

Schlossberg 11 | 06484 Quedlinburg | Tel.: (03946) 68959380 |
www.museum-feininger.de | Mo, Mi–So u. Feiertage 10–18 Uhr, dienstags
geschlossen

bis 11.01.2027 Frauen sind ...! Grita Götze · Kerstin Grimm · Kat Menschik ·
Luise Neupert · Tanja Pohl

Weimar

Galerie Profil Weimar

Geleitstraße 11 | 99423 Weimar | Tel. (03643) 499801 Mobil 0178 7905276
www.galerie-profil.de | Mi–Fr 12–18 Uhr; Sa 10–16 Uhr u.n. V.,

ständig: Werke von Künstlern der Galerie u.a. A. Albers, G. Altenbourg, Cl. Berg, R.
Bonnard, B. Debus, W. Förster, H. Hessel, G. Lepke, A. T. Mörstedt, G. Mackensen,
R. Münzner, A. F. Schwarzbach, S. Theumer, G. Trendafilov, Th. Ranft, H. Winkler
17.10.–02.12. Claudia Berg „Zeit in Italien“ – Malerei, Übermalung, Kaltnadel-
radierung, Eröffnung: 24.10., 18 Uhr

ab 05.12. Madeleine Heublein „Nocturne“ – Arbeiten auf Leinwand und Papier,
Eröffnung: 05.12., 18 Uhr

Zeitz

Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Schlossstraße 6 | 06712 Zeitz | Tel./Fax.: 03441-212546 / 619331
www.museum-moritzburg-zeitz.de | moritzburg@stadt-zeitz.de | Di–So 10–16 Uhr

ständig Deutsches Kinderwagenmuseum | Mobiliar und Kunsthandwerk von der
Renaissance bis zum Biedermeier | Himmlisches Streben – Irdisches Leben.
Zeit unter dem Bischofsstab | Zeit der Herzöge – Barocke Residenzkultur in Zeitz |
Druckkunst | Häuser der Kindheit – Holzschnitte von Johannes Lebek

ab 13.09. Buntpapiere von Gerhard Hesse (1923–1983) & Andreas Richter

bis 18.10. Die Dobiser Kunst- und Wunderkammer von Andreas Richter

ab 01.11. Iris Band. Zeit und andere schöne Orte

ab 21.11. Dornröschen war ein schönes Kind – Märchen kennt doch jeder?!

MUSEUM
SCHLOSS
MORITZBURG
ZEITZ

1.NOV 2026 -
7.MÄR 2027
DI-SO
10-16 UHR

IRIS BAND

ZEITZ & ANDERE SCHÖNE ORTE

Stadt Zeitz
Schlossstraße 6, 06712 Zeitz | 03441-212546
www.museum-moritzburg-zeitz.de
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Erfurt

Angermuseum Erfurt

Nur Mut! Eva Bruszis. Wege und Welten einer Künstlerin

bis 10.01.2027

Das Angermuseum Erfurt widmet der Künstlerin Eva Bruszis (*1944) anlässlich ihres 80. Geburtstags eine erste umfassende Retrospektive. Sie zeigt das facettenreiche Schaffen der in Erfurt lebenden und arbeitenden Künstlerin und verortet es in der ostdeutschen Kunstgeschichte seit den 1960er Jahren über die Wendezeit bis heute. Zu sehen sind Zeichnungen, Grafiken und skulpturale Werke. Im Zentrum steht Bruszis' Arbeit an der Druckerpresse und die Frage, wie sie die Möglichkeiten und Herausforderungen der Drucktechniken künstlerisch nutzte.

Die Ausstellung leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit von Künstlerinnen. Im Spannungsfeld von eigener künstlerischer Praxis, Lehrtätigkeiten und Care-Aufgaben als Mutter wird das beeindruckende Oeuvre einer Frau sichtbar, die auch in Krisenzeiten aus ihrer künstlerischen Arbeit immer wieder neue Kraft und Mut schöpfte.



Selbst mit Friedensabzeichen, 1983, Eitempera auf Hartfaser, Besitz der Künstlerin,
Foto: © Stadtverwaltung Erfurt / D. Urban

Der Augenblick, 1996, Materialdruck, Radierung, Druck von farbig eingewalzten Platten auf Papier, Sammlung Margit und Klaus-Werner Schorch,
Foto: © Stadtverwaltung Erfurt / D. Urban

Erfurt

Galerie Waidspeicher

Why so serious?

bis 14.03.2027

Künstler:innen des 20. Jahrhunderts haben die Kunst und ihre Institutionen zunehmend kritisch hinterfragt. Museen, Galerien und der Kunstmarkt wurden selbst zum Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzungen. Humor, Ironie und spielerische Experimente entwickelten sich dabei zu wirkungsvollen Mitteln, um Autoritäten infrage zu stellen und traditionelle Vorstellungen von Kunst aufzubrechen. Prägende Vertreter:innen dieser Haltung sind u.a. Joseph Beuys, Yoko Ono, Rosemarie Trockel, Martin Kippenberger, Maurizio Cattelan sowie Kollektive wie die Guerrilla Girls oder Frankfurter Hauptschule. An diese Kunstformen knüpft die Ausstellung Why so serious? an. Statt der üblichen Verbotsschilder lädt sie dazu ein, Kunstwerke zu berühren, auszuprobieren und dabei mit ihnen und anderen Besucherinnen und Besuchern zu interagieren. Viele Arbeiten sind mit einem Augenzwinkern versehen, während sie ernste Anliegen thematisieren. So gewährt Jonas Hohnkes künstlerisch gestaltetes Videospiel Einblicke in den Alltag des Künstlers und seine Produktionsprozesse. Ben Thieles Origami-Tauben entstanden unter anderem aus prekären Studienbedingungen an der Kunsthochschule, während Josephine Schulz' Tischtennispiel aus Keramik die Trennung zwischen Hochkultur und Subkultur kritisch beleuchtet. Benedikt

Brauns Schießstand-Installation lotet die Grenzen zwischen Künstler, Kunstwerk und Publikum aus. Und die Art Memes von Cem A. werfen mit Humor und der Bildsprache des Internets einen Blick auf die Zugangsbedingungen zur Kunstwelt.

Das Spielerische dient hierbei nicht nur der Unterhaltung, sondern eröffnet neue Zugänge zur Kunst und hinterfragt zugleich Konventionen, Hierarchien und den Kunstbetrieb selbst.

Benedikt Braun, Star Shooting, 2019, Installation Schießbude mit Innenleben;
©Benedikt Braun



Halberstadt

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Sitten, Satire, Aufklärung.

Kalenderkupfer von Daniel Chodowiecki

bis 15.11.2026

Der Gruß. Detail aus Natürliche und affektierte Handlungen des Lebens, 1778, Foto: Gleimhaus

Kleine Kalender waren groß in Mode zur Zeit der Aufklärung. Die Illustrationen machten ihren besonderen Reiz aus. Daniel Chodowiecki in Berlin war der große Meister dieser winzigen Kupferstiche. Geschichte wie Zeitgeschehen, Literatur wie Völkerkunde, vor allem aber die Sitten der eigenen Gegenwart breitete er in seinen Kalenderkupfern aus.

Mit seiner außergewöhnlichen Beobachtungsgabe gelangen dem Künstler Bilder, in denen sich das Publikum selbst erkennen und betrachten konnte.

Bisweilen wurden die Kalenderkupfer geringgeschätzt wegen des kleinen Formats. Doch gerade wegen der Kleinheit fand Chodowiecki zu einer besonderen Prägnanz in seinen Formulierungen.

Mit seinen Bildserien im Massenmedium Kalender kann Chodowiecki als der reichweitenstärkste Künstler seiner Zeit in den deutschen Ländern gelten. Einige seiner Bildfindungen wurden zu Ikonen der Aufklärung oder markieren Höhepunkte der deutschen Bildsatire.



Zum 300. Geburtstag Daniel Chodowieckis rückt das Gleimhaus dessen Kalenderkupfer neu in den Blick. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie diese Radierungen mitgewirkt haben am Projekt ‚Aufklärung‘ und seinem umfassenden Programm der Bildung und Selbstbildung. Die Schau soll Fenster der Reflektion öffnen zu Prinzipien wie ‚Tugend‘, ‚Laster‘ oder auch ‚Dummheit‘, die wesentlich sind für Chodowieckis Satire.

Die Ausstellung ist ein Beitrag zum deutsch-polnischen Jubiläumsprogramm Chodowiecki300.

Halle (Saale)

Universitätsmuseum Halle (Saale)

HÖLTZERS PERSIEN // UPDATE IRAN

bis 28.02.2027

Der Ingenieur Ernst Höltzer war von 1863 bis 1890 am Bau und Betrieb des Indo-Europäischen Telegrafen in Persien beteiligt. Bis zu seinem Tod lebte er überwiegend in der armenischen Enklave Djulfa bei Isfahan. Ab 1868 fotografierte er passioniert und systematisch seine Umgebung. Er bildete die kulturelle Vielfalt des Landes ab. Dafür wird der gebürtige Thüringer im Iran als ein Pionier der Fotokunst verehrt. Die Ausstellung verknüpft daher seine Werke als „Höltzers Persien“ mit Gegenwartskunst: „Update Iran“.

Ernst Höltzers Nachlass, einzigartig in Umfang und Qualität, gelangte 2020 als Schenkung an die Martin-Luther-Universität und wird erstmalig ausgestellt. Fast 1000 Motive zeigen das Erbe persischer und armenischer Kultur im 19. Jahrhundert. Gleichzeitig spiegeln sie den Anbruch der Moderne und geopolitische Interessenkonflikte. Beruflich war Höltzer gleichsam eingebettet in die politisch zwar indirekte, jedoch wirtschaftlich folgenreiche koloniale Vereinnahmung des Iran. In seinem Werk lassen sich bereits Ressourcenkämpfe ablesen, die sich im 20. Jahrhundert verschärften und bis heute andauern. Dennoch glorifizierte Höltzer den technischen Fortschritt nicht. Seine Porträts und Menschenbilder zeigen Individuen auf Augenhöhe, kaum zeittypische Orientklischees. Experimente mit Licht, Perspektive und Fotochemikalien weisen ihn bereits als künstlerischen Fotografen aus. Die geradezu analytische Modernität seines Blicks – auch auf Geschlechterrollen – findet Entsprechung in Inszenierungen von Shadi Ghadirian oder Azadeh Akhlagi. Diese beziehen sich kritisch auf regionale Fotografiere Traditionen. Schon lange vor den seit 1979 anhaltenden Repressionen entwickelte sich im Iran eine unverwechselbar starke Fotografie- und Filmszene. In der internationalen Wahrnehmung wird diese oft von machtpolitischen Krisen überdeckt. Dabei operieren die Künstlerinnen und Künstler meist unter hohem persönlichem Risiko. Die hier präsentierten Foto- und Videoarbeiten knüpfen inhaltlich und ästhetisch an Höltzers Beobachtungen an. Das Dokumentarische tritt jedoch zugunsten von kritischer Fiktion zurück. Oder wird, wie in Tahmineh Monzavis Zyklus „Tina“, zu einem poetischen Dokument von Resilienz. Trotz bedrückender Zustände bilden die iranische Kultur und Geschichte ein hoffnungsvolles Bezugssystem. Mit der Kombination von künstlerischen Zeugnissen aus zwei Epochen knüpft das Projekt an zivilgesellschaftliche Diskussionen um Diversität an – eine zeitgemäße Antwort auf Vorurteile und Intoleranz.

Ernst Höltzer: Gabres von Yazdekhast, MLU-EH B 590



Nordhausen

Kunsthaus Meyenburg

EXPRESSIVE ÜBERRASCHUNGEN

bis 05.01.2027

Moise Kisling: Farbige Landschaft, 1918, Foto: Kunsthaus Meyenburg

Laut. Gefühlvoll. Anders. Expressionismus!

Das Kunsthaus Meyenburg begibt sich auf die Suche nach dem „EXPRESSIVEN“ in der Kunst. Im Zentrum der Ausstellung stehen Werke von bedeutenden Vertretern des Expressionismus, wie Ernst Barlach, Erich Heckel und Otto Mueller.

150 Werke der Malerei, Grafik und Plastik werden thematisch einander gegenübergestellt: traumverlorene Landschaften der Einsamkeit mit kühnen Farbsetzungen, wunderbare Flora und Fauna sowie Figuratives – von emotionalen Porträts, zum expressiven weiblichen Akt bis hin zu den ergreifenden gesellschaftskritischen Darstellungen von Alfred Kubin und Käthe Kollwitz. Das Kunsthaus Meyenburg präsentiert beeindruckende Werke des Expressionismus aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch aus Frankreich und Belgien sowie aus Norwegen, Dänemark und Schweden. Die Ausstellung macht deutlich, wie unterschiedlich die expressionistischen Tendenzen in den einzelnen europäischen Regionen ausgeprägt sind. Zudem sind Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern anderer Kunststilrichtungen – wie dem Impressionismus oder der Neuen Sachlichkeit – zu sehen, die unterschiedlichste expressive Stilmittel verwendeten, um eine ausdrucksstarke Bildstimmung zu erzeugen. Die Leihgaben zur Ausstellung stammen größtenteils aus Privatsammlungen. Die Ausstellung lädt dazu ein, die faszinierende Ausdruckskraft von Kunst zu entdecken und expressive Überraschungen zu erleben.

Mit Werken von Alexander Archipenko, Ernst Barlach, Walter Fernkorn, Alberto Giacometti, Emiel Hansen, Erich Heckel, Käthe Kollwitz, Alfred Kubin, Otto Mueller, Edvard Munch, Karl Schmidt-Rottluff, Egon Schiele, Pär Gösta Thorell u. v. a.



Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Picasso-Meisterwerke zu Gast

bis Ende Februar 2027

Die Gemälde „Femme à la mandoline“ (1908) und „Porträt de Fernande“ (1909) von Pablo Picasso (1881–1973) sind bis Ende Februar 2027 im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) zu Gast. Es handelt sich um Gegenleihgaben aus der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, an die im selben Zeitraum mehrere Werke von Franz Marc verliehen sind.

In der eigenen Museumssammlung befindet sich heute kein Gemälde von Picasso mehr. Kurzzeitig, von 1924 bis 1926, war das Gemälde „Grablegung Carlo Casagemas“ (1901) Teil der Moderne-Sammlung des Museums. Es gehörte zur Sammlung Ludwig und Rosy Fischer und wurde – wie früher nicht unüblich – 1926 gegen ein Gemälde Hans von Mareés (1837–1887) eingetauscht.

Beide Leihgaben aus Düsseldorf spiegeln Picassos vor- bzw. frühe kubistische Phase, in der er begann, traditionelle Seh- und Darstellungsweisen von Räumlichkeit zu hinterfragen und Figuren und Bildräume zu zersplittern. „Femme à la mandoline“ greift das von Picasso gerne ins Bild gesetzte Thema der Musik auf. In den wellenförmigen Farbfacetten oberhalb der Mandoline und neben dem Kopf der Frau zeigt er die Töne, die das Instrument beim Spiel erzeugt. Die Schallwellen bringen den ganzen Bildraum zum Schwingen. Fernande Olivier (1881–1966) lernte Picasso 1904 kennen. Von 1905 bis 1912 war sie seine Lebensgefährtin und er stellte sie in zahlreichen Gemälden und bildhauerischen Arbeiten dar. Das Porträt von 1909 ist in für diese Schaffensphase Picassos typischen gedämpften Farbtönen gehalten. Bildraum und Motiv bleiben erkennbar, doch experimentiert er mit der Zerlegung von Volumen und Flächen in kristalline Bestandteile.

Pablo Picasso: Portrait de Fernande, 1909,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
© Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Dessau-Roßlau

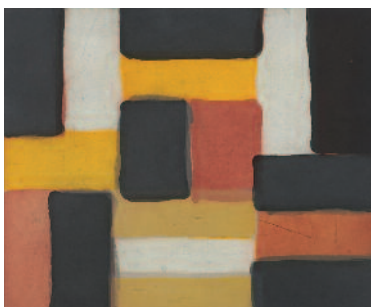
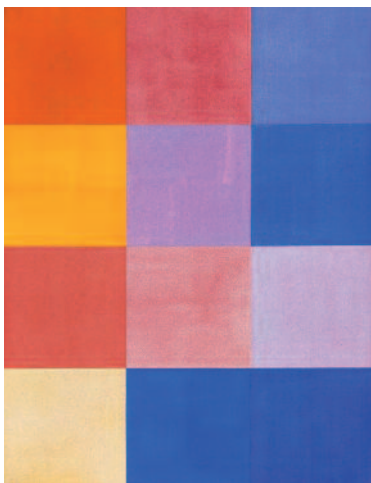
Kunsthalle Dessau

Melancholie der Farbräume

bis 08.11.2026

Der Ire Sean Scully (geb. 1945), die deutsch-schweizerische Künstlerin Ingeborg Lüscher (geb. 1936) und der deutsche Maler Ulrich Erben (geb. 1940) treten in ihrer Farbfeldmalerei in einen Dialog. Mit großer Subtilität verweigern sich ihre Arbeiten jedem Narrativ und konzentrieren sich auf die Wirkung von Farbe, Form und Fläche. Ihre abstrakten Werke stehen in der Tradition der klassischen Moderne und laden die Betrachter dazu ein, dem spirituellen Gehalt der gegenstandslosen Form nachzuspüren.

Kurator: Sebastian C. Strenger



Erben: Open Air II. 2010. Acryl und Bleistift auf Leinwand. 79,5 x 59,5 cm.

Scully: Wall of Light Yellow. 2002. Farbaquatinta auf Somerset (Wasserzeichen). 45 x 55,5 cm.

Lüscher: Ohne Titel. 1994. Schwefel, Leim, Asche und Acryl auf Jute auf Holz. 215 x 115 x 5 cm.

Quedlinburg

Museum Lyonel Feininger

FRAUEN sind !

bis 11.01.2027

Was sind Frauen? Schön, bunt, mysteriös, fesselnd, schnittig? Sind sie Körper und Blick, Erinnerung und Haltung, Rolle und Gegenentwurf? Oder liegt ihre Kraft gerade darin, dass sie sich jeder endgültigen Beschreibung entziehen? Die Ausstellung „FRAUEN sind“ stellt diese Frage mit großer Leichtigkeit und zugleich mit Nachdruck. Sie zeigt ausschließlich Werke von Künstlerinnen, die Frauen darstellen: Frauenfiguren, Frauenkörper, Frauenbilder, innere Zustände und äußere Rollen. So entsteht ein lebendiger Dialog darüber, wie Frauen gesehen werden — und wie Künstlerinnen Frauen sehen, deuten, erfinden und behaupten. Im Mittelpunkt stehen Grita Götze, Kat Menschik, Kerstin Grimm, Tanja Pohl und Luise Neupert. Alle fünf Künstlerinnen verbindet ihre Herkunft aus der ehemaligen DDR beziehungsweise ihre ostdeutsche Prägung. Diese gemeinsame Erfahrung bildet einen stillen, wichtigen Resonanzraum der Ausstellung. Sie ist nicht die einzige Lesart, aber sie öffnet den Blick für Lebenswege, Bildsprachen und Haltungen, die lange zu wenig beachtet wurden. In den Keramiken von Grita Götze entfalten sich Farbe, Ornament und Figur zu einer sinnlichen Bildwelt, in der Schönheit selbstbewusst, üppig und eigenständig erscheint. Die Bildsprache von Kat Menschik ist erzählerisch, pointiert und unverwechselbar. Zwischen Illustration, Literatur, Comic und Popkultur entstehen Frauenfiguren mit Eigensinn, Humor und einer feinen, manchmal dunklen Poesie. Die Werke von Kerstin Grimm öffnen Räume zwischen Traum, Märchen und innerer Wirklichkeit. Die jungen Frauen und Mädchen, die darin erscheinen, wirken rätselhaft und nah zugleich — als würden sie mehr wissen, als sie preisgeben. Die Arbeiten von Tanja Pohl ziehen den Blick zunächst durch ihre intensive, oft bunte Farbigkeit an, doch hinter der farbigen Oberfläche öffnen sich düstere Szenen, Brüche und Abgründe. Pohl befragt Körperbilder, Rollen und Vorstellungen von Weiblichkeit und verbindet visuelle Verführung mit einer Kunst, die nicht beschönigt, sondern unter die Oberfläche führt. Von Luise Neupert-Keil werden ihre Scherenschnitte, in denen weibliche Figuren mit klarer Kontur, sicherer Geste und großer Bühnenpräsenz erscheinen, mit einer überraschen lebendiger Vorstellung von Weiblichkeit gezeigt: elegant, reizvoll und voller Spannung.

Grita Götze, Vor dem Gewitter, 2026, Deckelvase, Engobemalerei, Privatsammlung, Foto: Klaus E. Götz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026





VORHANG AUF!

**GROSSES KINO FÜR (H)ALLE,
FILME AUS ALLER WELT:
AKTUELL, INTENSIV,
SINNlich UND EMOTIONAL!**



WOLFGANG BURKART

Web: www.luchskino.de

Seebener Straße 172

Mail: post@luchskino.de

06114 Halle (Saale)

Tel.: +49 (0)345 523 86 31

Chemnitz

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Mythos

Von Göttern zu Superheldinnen

ab 03.10.2026

Die Ausstellung Mythos in den Kunstsammlungen am Theaterplatz, Kunstsammlungen Chemnitz, untersucht die Bedeutung antiker Mythen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Sie zeigt, wie mythologische Motive bis heute in Kunst, Film, Comic und digitalen Medien fortwirken.

Gemeinsam mit der Ausstellung Allegorien des Lebens. Ursula Mattheuer-Neustädt und Wolfgang Mattheuer (2. Oktober 2026 – 11. April 2027, siehe separate Pressemitteilung) eröffnet Mythos einen epochenübergreifenden Blick auf die Aktualität antiker Erzählungen. Ausgangspunkt ist Wolfgang Mattheuers künstlerische Auseinandersetzung mit Figuren wie Ikarus, Sisyphos oder Prometheus, deren Themen Freiheit, Verantwortung und Selbstbestimmung bis heute nichts an Relevanz verloren haben.

Die Ausstellung fragt, wo antike Mythen heute weiterleben und welche Ideale, Ängste und Werte sich in historischen wie modernen Heldenfiguren spiegeln. So lassen sich etwa Parallelen zwischen Mars oder Herkules und Comicfiguren wie Captain America ziehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Kunst der DDR, in der zahlreiche Künstler mythologische Stoffe nutzten, um gesellschaftliche Konflikte, Hoffnungen und Zukunftsentwürfe zu verhandeln.

Mit Werken aus den Sammlungen der Kunstsammlungen Chemnitz, ergänzt durch ausgewählte Leihgaben und zeitgenössische Positionen, macht Mythos deutlich, dass sich kollektive Erzählungen zwar wandeln, ihre Deutungskraft jedoch bewahren. Themen wie Identität, Macht, Freiheit, Scheitern und Hoffnung prägen Kunst und Popkultur bis heute.



Max Klinger, Die Fakultäten (Sisyphos), 1914, Radierung und Aquatinta auf Velinpapier, Foto: László Tóth, Chemnitz

Impressum 4. Quartal 2026 / 28. Jahrgang

Herausgeber: M.Rataiczky für Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 /
06120 Halle (Saale)
fon: +49 (0) 345-55 07 510 / kim@kunstverein-talstrasse.de /
www.kunsthalle-talstrasse.de

Redaktionsteam: Matthias Rataiczky / Maximilian Fleischer

Auflage: 20.000 / Einträge sind kostenpflichtig.

Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediadaten an.

Redaktionsschluss für I. Quartal 2027 | 15.11.2026

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben.

Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den Autoren, Fotografen und
inserierenden Institutionen bzw. bei der VG Bild-Kunst, Bonn.

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder bei den beteiligten Institutionen.

Titel: Anzeige Museum Lyonel Feininger Quedlinburg



**WIR FÖRDERN KUNST & KULTUR
IN SACHSEN-ANHALT.**

Immer mehr Menschen entscheiden sich bei ihrem Versicherungsschutz für die ÖSA. Aus diesem Grund können wir auch vielfältige soziale und kulturelle Projekte im Land unterstützen.

NUR DAS BESTE FÜR UNSERE GÄSTE

Museen

Stadtrundgang

Zoobesuch

Bus & Bahn

2

TAGE

24,95

EURO

HALLE★CARD

Einfach mehr sehen!

Museen

Stadtrundgang

Zoobesuch

Bus & Bahn



*Direkt
online
kaufen!*

www.museen-halle.de

Glaube. Zweifel. Kunst. II.

VOM UMBRUCH ZUR REVOLTE
MEISTERWERKE DER KUNST
ZWISCHEN 1945 UND 1968

17. OKTOBER 2026 BIS 31. MÄRZ 2027

WILLI BAUMEISTER
MARC CHAGALL
OTTO DIX
HAP GRIESHABER
OTTO PANKOK
PABLO PICASSO
BERNARD BUFFET
MAX BECKMANN
BERNHARD HEISIG
ANTONIO SAURA
WOLFGANG
MATTHEUER

**DIE ZWEITE STAFFEL DES AUSSTELLUNGSZYKLUS
PRÄSENTIERT WERKE AUS DER SAMMLUNG
DER STIFTUNG CHRISTLICHE KUNST WITTENBERG**

Schlossplatz 1 | 06886 Lutherstadt Wittenberg

Di. bis Sa. 10–16 Uhr | Sonntag 12–16 Uhr.

Zugang über das Besucherzentrum im Schloss Wittenberg